



Bergsteigen

Kaltenbach
kennt keine
Gnade. Es ist die
letzte Stunde vor den
Ferien. Die Noten stehen
fest und in allen anderen
Klassen werden nur noch
Filme gezeigt. Auch die Lehrer
haben das Schuljahr abgehakt. Aber
nicht Kaltenbach. Er steht mit dem
Rücken zu uns an der Tafel und notiert
Sinus-Funktionen. Mathematik ist sein
Leben. Es interessiert ihn nicht, ob jemand
zuhört oder irgendwer was kapiert. Kaltenbach
zieht sein Programm durch und nichts kann ihn
stoppen. Evi und Nathalie in der ersten Reihe wollen es
offenbar trotzdem probieren. Beide tragen bauchfreie Tops,
sehr kurze Röcke und haben die Beine
übereinandergeschlagen. Sie rekeln sich wie Katzen in der Sonne
und warten darauf, dass er sich endlich umdreht. Netter Versuch,
aber aussichtslos. Es ist unmöglich, diesen Lehrer aus dem Konzept zu
bringen.



Schnelle Augen

Wenn mitten im _____ jemand
_____ würde, würde Kaltenbach
zunächst die _____ der Kugel berechnen
und erst danach die _____ rufen.
Mein Blick gleitet über die _____ meiner
Mitschüler und bleibt an dem Kopf _____,
der mich _____ interessiert. Leider ist er
_____. Zumindest von hinten. Nesrin Celik
sitzt in der _____ vor mir, und wenn ich mich
vorbeugen und den Arm _____ würde,
könnte ich sie _____. Sie trägt ein
dunkelbraunes _____, dessen lange Enden
sie _____ um den Hals geschlungen und
unter dem _____ verknotet hat. I.

Klassenzimmer
erschossen
Flugbahn
Bullen
Hinterköpfe
hängen
am meisten
verhüllt
Reihe
ausstrecken
berühren
Kopftuch
kunstvoll
Kinn

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

Im Unterschied zu allen anderen in der Klasse, die sich demonstrativ genervt auf den Tisch herumfläzen, sitzt sie mit geradem Rücken da und scheint tatsächlich Kaltenbachs halblautem Monolog zulauschen. Ihr schmalen Schultern stecken in einer langärmeligen weissen Seidenbluse, die weit und locker über die Jeans fällt. Ich bin in Nesrin verliebt, seit sie am ersten Schultag nach den Weihnachtsferien den Klassenraum betreten hat. Niemand weiss davon, ausser Arni. Arnold Goldberg ist mein Freund, das Geheimnis ist bei ihm gut aufgehoben, doch er hat nur mitleidig den Kopf geschüttelt, als ich es ihm erzählte. «Du kannst dich voll und ganz vergessen, Mann. Du bist so unerreichbar wie die Rückseite des Mondes.» Arni stottert wie ein alter Zweitaktmotor, aber er ist der klügste Typ, den ich kenne. Vor einer Woche habe ich ein paar Minuten lang gehofft, er würde sich ein Mal irren. An jenem Freitag, als ich für kurze Zeit dachte, ich hätte eine Chance... Am späten Nachmittag war ich unterwegs zur Sporthalle gewesen, um nachzusehen, ob ich meine Sneakers dort vergessen hatte. Auf dem Gang im Erdgeschoss sah ich Nesrin. Sie stand mit dem Rücken an der Wand, bleich und die Hände in einer hilflosen Bewegung nach oben gereckt.



Schlangenblick



4. Teil

Summertime Blues

[illegible]



Bergsteigen

«Ich hätte
auch ein paar
Fotos zu bieten.
Drei, um genau zu
sein. Gestochen scharf.
Von dir und Zoé Henke. Auf
der Mädchentoilette. Du
erinnerst dich an die Abi-Fete vor
vier Wochen? Die elften Klassen
waren eingeladen.» Max runzelte die
Stirn und brauchte ein paar Sekunden, um
die Tragweite dieser Information zu
verdauen. Jenny hatte aufgehört zu kichern. Zoé
Henke war die Tochter der Schuldirektorin. «Kein
Schimmer, wovon du redest.» Max schluckte seinen
Speichel hinunter. Seine Stimme klang belegt. «Naja,
wenn du es nicht mehr weisst, ist es ja umso schöner, dass
es Erinnerungsfotos gibt. Es war schon ziemlich spät. So gegen
viertel nach elf bist du mit Zoé abgehauen. Natürlich war mir klar,
wohin ihr wolltet. Ich habe ein paar Minuten gewartet und bin euch
dann auf die Toilette gefolgt. Ein schneller Klimmzug mit dem Handy
zwischen den Zähnen, drei Mal von oben in die Kabine fotografiert und
wieder raus. Keine grosse Sache.»



Schnelle Augen

«Das hätten wir _____», zischte Max
_____ und machte einen Schritt auf
mich zu. Jenny und _____, die mir offenbar
bis jetzt nicht recht _____ hatten, starrten
ihn entsetzt an. Dann _____ sie beinahe
gleichzeitig nach seinen _____ und hielten
ihn _____.

«Ich war auch _____, wie abgelenkt man
sein kann», _____ leichthin.

Max schüttelte die _____ seiner Freunde ab
und ballte die _____. Sein Gesicht hatte eine
dunkelrote _____ angenommen, die
wirklich _____ aussah. Er war kurz
davor, komplett _____. Ich fing einen
besorgten _____ von Nesrin auf und wich
_____.

gemerkt
wutentbrannt
Jochen
geglaubt
griffen
Schultern
fest
überrascht
sagte ich
Hände
Fäuste
Färbung
nicht gesund
auszurasten
Blick
zurück

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

IndiesemAugenblicktratJennyTrappzwischenunsundbautesich,dieHändeindieHüftengestemmt,vorMaxauf.«HördirseinAngebotan!»,sagtesiekalt.OffensichtlichwarsiestinksauerwegenZoéHenke.AlsMaxnichtgleichantwortete,beschlossich,dieSacheabzukürzen.«HastduschonirgendwelcheFotosvonNesringepostet?»«Nein!»«Schönfürdich!Dannistesganzeinfach.EinklassischesPatt,fallsduweisst,wasdasist:WirlassenunsgegenseitiginRuheundallesistbestens.KeineFotosvonNesrin,keineFotosvondir.Ichratedir,deineBildertilöschen.Wennsieirgendwoauftauchen,egalobduschuldbistodernicht,istklar,wasgeschieht.Aberdasmussjanichtsein.IchhabkeinInteressedaran,dichreinzureiten.Wennduvernünftigbist,passiertüberhauptnichts!Also,wasist:Dealornodeal?»Alsernickte,winkteichNesrinzumir,unddieanderenmachtenihrbereitwilligPlatz.Ohneunsumzudrehen,gingenwirnebeneinanderdenGanghinunterundbeeiltenuns,ausdemGebäudeherauszukommen.IchschwitzteausjederPoremeinesKörpersundwarplötzlichsoverlegen,dassichmichkaumtraute,ihrindieAugenzusehen.Nesrinwarblass,starrteaufdenKiesweg,undohneeinWortmiteinanderzuwechseln,gingenwirzudenFahrradständern.IchzogmeinBikeheraus,schlossesaufundzwangmich,sieanzusehen.«Schonokay.»



Schlangenblick



8. Teil

Summertime Blues

Dann drehte sie sich um und ging einfach davon. Super! Das war sie gewesen, meine Chance. Warum hatte ich sie nicht aufgehalten? Sie auf ein Eis eingeladen oder wenigstens zu einem Spaziergang?
«Wir sehen uns Montag.» Dann dachte der Rest was improvisiert.« Du kannst fantastisch lügen.» Die Anerkennung in ihrer Stimme war unüberhörbar.
«Ich hab so meine Momente.» «Danke noch mal», sagte sie und liess das Lächeln verschwinden
und mir meinen Füßen zerrte.
«Das war ein Bluff?»
«Ja. Ich habe einfach geraten, was wiederum nicht schwer war. Ich hab die beiden in Richtung Damentoilette verschwinden lassen und mich unter meinen Fuss geschoben.
An einer Klomwand?Ihre schönen braunen Augen weiteten sich und dann begann sie zu lächeln. Ein Lächeln, das an dem Boden unter meinen Füßchen klang.
Mit den Fotos von Max und Zoé?»
Ich schüttelte bedächtig den Kopf.
«Sehe ich aus wie jemand, der einen Klimmzug kann?»

War das alles wahr?



Bergsteigen

Weil ich ein
blöder
Vollpfosten war,
der nicht mal ein
bisschen Small Talk auf
die Reihe bekam, um noch
ein paar Minuten mit ihr
herauszuschinden. Game over.
Während ich nach Hause radelte,
beschimpfte ich mich selbst mit allen
Kraftausdrücken, die ich jemals gehört
hatte, und das Wochenende verbrachte ich in
einer Art Tagtraum, in dem Nesrin und ich
nebeneinander an einem Baggersee lagen. Am
folgenden Montag wurde mir klar, dass ich tatsächlich
alle Hoffnungen begraben konnte. Nesrin nickte mir zur
Begrüssung kurz zu, lächelte schwach und setzte sich auf
ihren gewohnten Platz in der Reihe vor mir. Schweigsam, wie
immer. Das zog sie den Rest der Woche durch. So als ob nichts
passiert wäre. Max, Jochen und Jenny ignorierten uns, und irgendwie
schien es mir, als sei ich der Einzige, der sich an die Ereignisse vom
letzten Freitag erinnerte. Falls sie überhaupt stattgefunden hatten ... Aber
das haben sie, denke ich und konzentriere mich wieder auf das Geschehen in
der Klasse und auf Nesrins schmale Schultern.



Schnelle Augen

Max Keller _____ auf die eine oder andere
Art rächen, da bin ich _____ sicher.
_____.! Was mich wirklich beunruhigt ...
nein, was mich restlos _____ macht, ist die
Tatsache, dass ich nach dieser _____
Nesrin für mindestens _____ nicht
mehr _____ werde. Sie wird mit ihren Eltern
in die _____ fliegen und vermutlich die
ganzen Ferien dort _____. Das halte ich
nicht aus. Völlig _____.
Ich sehe auf meine _____. Noch eine
Viertelstunde bis zum _____ des Schuljahres.
Im _____ ist es jetzt trotz der
geöffneten Fenster sehr _____. Vom Schulhof
dringt _____ herauf. Die
_____ sind schon entlassen und
auch um mich herum wird es _____.

wird sich
ziemlich
Scheissegal
fertig
Doppelstunde
sechs Wochen
sehen
Türkei
verbringen
unmöglich
Armbanduhr
Ende
Klassenraum
heiss
Geschrei
Mittelstufenschüler
unruhig

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

Kaltenbachspürtoffenbar,dasserdieDisziplinnichtlängeraufrechterhaltenkann,hat
abernichtvor,ohneinletztesWorteinfachsoabzutreten.ErdrehtsichzurKlasseumund
dbringt das allgemeine Gemurmel mit seiner schneidenden Stimme erfolgreich zum Ve
rstummen.«So,Herrschaften,werfenwirnocheinBlickaufdieTafel.Ichfassezusam
men:SinusundKosinussindmathematischeFunktionen,diezunächstmalindieGeome
triegehören.AberwospielensienocheinewichtigeRolle?»EinempörtesAufstöhnenge
htdurchdieReihen,undfüreinenkurzenMomentdenkeich,dassKaltenbachdenBogen
überspannthat.DannhebtNesrindieHand.«BeidermathematischenBeschreibungvo
nWellenundSchwingungsphänomenen»,sagtsie.Kaltenbachgrinstwieeinzufrieden
erHaifisch.«Genau!SchöneFerien!»EinenAugenblicklangherrschungläubigeStille.
Eshatnochnichtgeklingelt.KaltenbachschenktunstatsächlichsiebenMinuten.Dannb
richteinohrenbetäubenderTumultlos.Allespringenauf,packenzusammen,undjeder
versucht,so schnell wie möglich rauszukommen.NurNesrinnicht.Siedrehtsichzumir
um,lächeltundwirdeinbisschenrotdabei.



Schlangenblick

Und ich werde hingehen. Falls mir wieder einfällt, wie man sich bewegt. Als ich die Schockstarre überwinde, bin ich allein im Klassenzimmer. Vorsichtig setze ich einen Fuss vor den anderen und mache mich auf den Weg zum Bootshaus.
«Kannst du in zwanzig Minuten im Bootshaus sein?» Es ist immer noch sehr laut um mich herum, aber ich bin sicher, dass sie das gerade gesagt hat. Nur zu wem? Eine Sekunde lang denke ich, dass sie mit jemandem spricht, der hinter mir steht. Das Blut rauscht in meinen Ohren und mir ist schlecht vor Aufregung und Glück. «Klar», sage ich. «Kein Problem.» Von wegen kein Problem. Ich bin derart von der Rolle, dass ich mich auf dem Weg zum Bootshaus wahrscheinlich verlaufen werde. Sie will sich mit mir treffen. Arni wird aus dem Stottern gar nicht mehr herauskommen, wenn er davon erfährt, und bei dem Gedanken muss ich lachen. Ich habe ein Date mit der verdammten Rückseite des Mondes.



Bergsteigen

Es handelt
sich um ein
lang gestrecktes
Holzhaus am
äussersten Rand des
Schulgeländes, das die
Boote der Rudermannschaft,
aber auch zahlreiche Kanus und
Kajaks beherbergt. Normalerweise
ist es abgeschlossen, aber als ich näher
komme, sehe ich, dass die Tür weit offen
steht. Nesrin ist schon da. Sie steht mitten im
Raum, links und rechts eingerahmt von in
Wandhalterungen fixierten Booten. «Komm rein
und mach die Tür hinter dir zu», sagt sie. Ich tue, was
sie sagt, und bleibe zwei Schritte vor ihr stehen. «Schön
hier. Woher hast du den Schlüssel?» Nesrin zuckt nur mit
den Schultern und verdreht die Augen, was sehr komisch
aussieht. Okay, blöde Frage. Neuer Anlauf. «Ich bin unheimlich
froh, dich vor den Ferien noch mal zu sehen», sage ich. Nesrin grinst
übermütig. Ein ungewohntes Grinsen, das mit dem Lächeln, das ich
bisher kannte, wenig zu tun hat. «Du wirst mir auch fehlen.» «Echt?» Sie
nickt energisch. «Du bist der einzige nette Typ auf der ganzen Scheisschule!»



Schnelle Augen

Gut, denke ich, darauf kann man _____.
«Ich habe dich _____ zu kommen, weil ich
dir etwas _____ will. Nur dir!»
«Du machst es echt _____. Brauchst du
einen _____?»
Nesrin _____ erneut. «Ja, ein Trommelwirbel
wäre _____. Pass jetzt gut auf!»
Mit sehr langsamen _____, wie in Super
_____, löst sie die Enden des braunen
Tuches von ihrem _____ und hebt es wie eine
Haube ab. Ihre dunklen _____ sehen mich
unverwandt an und in ihren _____
zuckt ein mühsam unterdrücktes _____.
Mein _____ scheint einen Moment lang
auszusetzen und _____ trete ich einen
_____ zurück.

aufbauen
gebeten
zeigen
spannend
Trommelwirbel
grinst
nicht schlecht
Bewegungen
Slow Motion
Hals
Augen
Mundwinkeln
Lachen
Herzschlag
unwillkürlich
Schritt

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

Was ich sehe, ist so unfassbar und überraschend, dass ich das Atmen vergesse. Nesrin hält das Tuch einen Augenblick unschlüssig in den Händen, knüllt es dann einfach zusammen und wirft es über ihre Schultern nach hinten. Ich starre sie immer noch an und bringe keinen Ton heraus. Ihr Haar ist nicht so lang wie ich vermutet hatte. Es endet auf Schulterhöhe und es ist blau. Ein tief dunkles, metallisch glänzendes Blau. «Cool, oder?» Ich räuspere mich und nicken nur. «Dein Vater...?», krächze ich schliesslich. «Ist auf Montage. Bis morgen Abend. Ich war die halbe Nacht im Badezimmer. Schwarze Haare kann man nicht einfach so blau färben. Wusstest du das? Man muss sie vorher blondieren, sonst geht es nicht. Das war viel Arbeit und dich musstest es sehr leise sein.» «Dein Vater wird ausrasten!» «Er sieht es nicht.» «Irgendwann musst du das Tuch ja mal abnehmen.» «Ich werde es nie wieder anlegen!» Ich begreife nicht sofort, was sie meint, aber ein Teil von mir versteht, dass dieser Satz der Anfang von etwas ist. Von etwas, das unabsehbare Folgen haben wird. Nesrin hat jetzt Tränen in den Augen. Sie glitzern im Licht der Sonnenstrahlen, die durch das grob gezimmerte Dach des Bootshauses ins Innere dringen. «Was hast du vor?» «Ich haue ab!» «Wohin?» «Amsterdam.» Ich schlucke heftig und spüre, wie sich Schweissperlen von meinem Achselhöhlen aus ihren Weg zu den Rippen hinabsuchen. Wie in Trance schüttele ich den Kopf. «Das kannstdu nicht machen.»

Nesrin knöpft ihre langärmlige Seidenbluse auf und streift sie ab. Darunter trägt sie ein knappes, pinkfarbenes T-Shirt mit dem Aufdruck: ALS GOTT MICH SCHUF, WOLLTE SIE ANGEBEN!
 «Sie werden nach dir suchen. Deine Familie, die Polizei, alle...» «Wenn du mich nicht verrätst, werden sie nicht nach jemandem suchen, der so aussieht wie ich.»
 Ich nehme den Zettel und starre darauf, ohne irgendetwas entziffern zu können. Es gibt nur eines, was ich kapiere: Sie meint es ernst und ich kann nicht das Geringste dagegen tun.
 «Wetten!?» Sie greift in die Tasche ihrer Jeans und holt einen zerknitterten Zettel heraus, den sie mir entgegenstreckt. «Wenn du mal nach Amsterdam kommst, geh zu dieser Adresse. Dort wohnt eine Frau, die dir sagt, wo ich bin. Ich habe ihr ein Foto von dir geschickt.»
 Ich nehme den Zettel und starre darauf, ohne irgendetwas entziffern zu können. Es gibt nur eines, was ich kapiere: Sie meint es ernst und ich kann nicht das Geringste dagegen tun.



Bergsteigen

Das Rosa des
T-Shirts passt
wunderbar zu dem
Blau der Haare. Die
Verwandlung ist perfekt.
«Ich habe auch blaue
Kontaktlinsen gekauft.» «Gut»,
sage ich mechanisch. Nesrin
kommt auf mich zu, nimmt mein
Gesicht in ihre Hände und küsst mich.
Ein Hauch von einem Kuss, ich spüre ihre
Lippen kaum, aber es ist ein Kuss. «Verlier
den Zettel nicht!», sagt sie. Dann geht sie zur Tür
und verschwindet. Ich stehe da wie der letzte
Volltrottel, unfähig, mich zu rühren, und den Verstand
im freien Fall. Verlier den Zettel nicht! Keine Sorge! Sechs
Wochen Ferien. Seit zehn Jahren verbringe ich den
Sommerurlaub mit meinen Eltern auf Usedom. Ich weiss noch
nicht, wie ich es ihnen beibringen soll, aber in diesem Jahr
müssen sie ohne mich auskommen.